

Bemerkungen · Comments

Bemerkungen

St = Singstimme; *Klav o* = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

TE *Gedichte von Hermann von Gilm. Erster Band*,
Wien 1864. Texte zu Opus 10 darin: Nr. 1
S. 146 (ohne Titel, entgegen der Angabe im
Titel von Opus 10 nicht aus der Sammlung
„Die letzten Blätter“, sondern aus „Im Früh-
ling“), Nr. 2 S. 263, Nr. 3 S. 249 f., Nr. 4
S. 247 f., Nr. 5 S. 296 f., Nr. 6 S. 271, Nr. 7
S. 257, Nr. 8 S. 254; *Wer hat's getan?* S. 274.
Verwendetes Exemplar: Wien Österreichische
Nationalbibliothek, Signatur 161177-A (als
Digitalisat verfügbar).

A Autograph, Stichvorlage für E. New York,
Morgan Library & Museum, Mary Flagler
Cary Music Collection, Signatur S9125.L716.
12 Blätter, Hochformat. Das Autograph ent-
hält 9 Lieder, das zwischen Nr. 5 und Nr. 6
stehende *Wer hat's getan?* wurde offenbar
erst während der Druckvorbereitung ausge-
schieden (siehe *Zur Edition*). Bl. 1–6 (mit
Nr. 1–4) sind handrastriert, Bl. 7–12 (mit
Nr. 5–8 und *Wer hat's getan?*) sind vorras-
triert. In dunkler Tinte beschrieben, mit sorg-
fältig ausgeführten Korrekturen. Kein Ge-
samttitel; zu Beginn eines jeden Liedes Kopf-
titel mit Angabe des Dichters, bei Nr. 1–5 au-
ßerdem jeweils rechts oben *Richard Strauss*,
am Ende jeweils Angabe von Ort und Datum.
Demnach wurden Nr. 1–4 am 13., 15., 11.
und 18. August 1885 in Steinach niederge-
schrieben, Nr. 5 am 29. August 1885 in Mün-
chen, Nr. 6–8 am 11. und 12. November so-
wie am 31. Oktober in Meiningen; *Wer hat's
getan?* als letztes Lied am 13. November 1885
in Meiningen. Am Schluss von Nr. 4 *Fine* un-
ter *St* und in *Klav*, nach Nr. 8 *Ende*. Verlags-
seitige Eintragungen in Bleistift, blauem Bunt-
stift und violetter Tinte. Auf Bl. 1 am rechten
Rand quer Bleistift-Notiz (von Spitzweg?): *So
zu stechen, dass für Textübersetzung Raum
zu einer 2^{ten} Zeile bleibt, im Uebrigen | Stich*

ökonomisch d. h. nicht zu gedehnt! 18 Seiten?!

E Erstaussgabe, 2 Hefte. München, Aibl, Platten-
nummer „R. 2602 a“ (Heft 1), „R. 2602 b“
(Heft 2), erschienen 1887 (angezeigt in *Hof-
meisters Monatsbericht* Dezember 1887). Titel
(Heft 1): *Herrn HEINRICH VOGL, k.b. Kam-
mersänger | gewidmet. | ACHT GEDICHTE |
aus „letzte Blätter“ von Herrmann von Gilm
| für hohe Singstimme | mit Klavierbegleitung
| componirt | von | RICHARD STRAUSS. |
[links:] Verl. N^o 2602 a Heft I. Mk. 1,80
[rechts:] Verl. N^o 2602 b. Heft II. Mk. 1,80 |
[Mitte:] Op. 10. | Eigentum des Verlegers für
alle Länder. | Eingetragen in das Vereinsarchiv.
| MÜNCHEN, JOS. AIBL. Heft 1: Nr. 1–4,
Notentext S. 2–10; Heft 2: Nr. 5–8, Noten-
text S. 1–11. Verwendetes Exemplar: München,
Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 2 Mus.
pr. 3687.*

Zur Edition

Das sorgfältig geschriebene Autograph (A) diente als
Stichvorlage. Dafür wurde es nicht nur mit Bleistift
eingeteilt, sondern auch mit violetter Tinte redak-
tionell revidiert (beispielsweise Ersetzung deutscher
Tempoangaben durch italienische). Das in A auf
Nr. 5 folgende Lied *Wer hat's getan?* ist verlagssei-
tig zunächst noch mit Bleistift als Opus 10 Nr. 6
bezeichnet und der Zyklus bis Nr. 9 statt 8 gezählt
worden. Dann wurde das Lied jedoch mit Bleistift
durchkreuzt und die Nummerierung der nachfolgen-
den Lieder entsprechend geändert. Es enthält keine
weiteren verlagsseitigen Eintragungen (so auch nicht
die sonst durchgeführte Änderung der deutschen
Tempoangaben zu italienischen) und wurde zu Leb-
zeiten von Strauss nicht im Druck veröffentlicht. Da
es von Strauss aber offenbar zunächst als Teil des
Zyklus auf Texte von Hermann von Gilm gedacht war,
wird es in unserer Edition im *Anhang* wiedergegeben.

Die Erstaussgabe (E) weist gegenüber A neben
zahlreichen kleineren Abweichungen in Dynamik
und Artikulation auch einige substanzielle musika-
lische Unterschiede auf (meist Änderungen des Sing-
stimmverlaufs, selten im Klaviersatz), sodass da-
von auszugehen ist, dass in den Fahren noch eine
musikalische Revision durch den Komponisten statt-
gefunden hat. Daher muss E die Hauptquelle sein.
Lediglich für das im *Anhang* edierte Lied *Wer hat's
getan* ist A die Hauptquelle. (Zu der 1974 erschiene-

nen postumen Erstausgabe mit vollständigem Faksimile, hrsg. von Willi Schuh, Tutzing, siehe *Vorwort*.)

Die zu Lebzeiten von Strauss bei Aibl erschienenen Folgeausgaben von Opus 10 (siehe *Vorwort*) liefern keinen Hinweis auf eine musikalische Revision, auch wenn darin einige offensichtliche Fehler von E korrigiert sind und punktuell redaktionelle Eingriffe (wie die Ergänzung vermeintlich fehlender Pausen bei nicht konsequent notierter Mehrstimmigkeit oder die regelkonforme Position von Pausen und Artikulation im mehrstimmigen Satz) vorgenommen wurden. Sie wurden daher für die Edition nicht herangezogen. Lediglich eine von Kurt Soldan 1944 im Zuge einer geplanten, aber nicht realisierten Gesamtausgabe der Strauss-Lieder vorgeschlagene und vom Komponisten bestätigte Korrektur in Nr. 4 T 9, 41 findet hier Berücksichtigung (vgl. dazu Andreas Pernpeintner, *Der späte Strauss und seine frühen Lieder*, in: *Richard Strauss. Der Komponist und sein Werk*, hrsg. von Sebastian Bolz et al., München 2017, S. 425–439).

E enthält zahlreiche Flüchtigkeitsfehler, zu deren Korrektur A als Nebenquelle herangezogen wird. Um die *Einzelbemerkungen* zu entlasten, werden klare Fehler in E (wie vereinzelt fehlende Vorzeichen, fehlende * vor erneutem ♩ sowie fehlende Haltebögen und Verlängerungspunkte in Akkordverbindungen) stillschweigend nach A korrigiert. Ebenfalls ohne Nachweis in den *Einzelbemerkungen* werden gegenüber E Normierungen vorgenommen wie die Tilgung überflüssiger Bögen bei gebundenen Akkorden oder überflüssiger Triolenangaben und Warnvorzeichen bzw. deren Ergänzung, wo notwendig. Zweifelsfrei fehlende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt. Alle weiteren Änderungen gegenüber E werden in den *Einzelbemerkungen* erwähnt. Auf die wenigen Fälle, in denen bei einem musikalisch substantziellen Unterschied zwischen A und E unklar ist, ob es sich um eine Revision oder ein Versehen in E handelt, wird durch eine Fußnote zum Notentext hingewiesen. Abweichende Lesarten aus A werden nur bei fraglichen Stellen in E dokumentiert.

Die Textvorlage (TE) zeigt gegenüber den musikalischen Quellen zahlreiche Differenzen, die nicht nur Rechtschreibung und Zeichensetzung betreffen, sondern auch kleinere sprachliche Änderungen. Da kein Handexemplar des Komponisten erhalten ist, ist nicht zu klären, ob diese Änderungen von Strauss für die Komposition bewusst vorgenommen wurden oder auf eine entsprechende Vorlage (z. B. eine fehlerhafte Abschrift) zurückgehen. Für die Edition sind die Varianten in TE nicht relevant. TE wird lediglich zur Kor-

rektur offensichtlicher Fehler in E und A (z. B. fehlende Satzzeichen) als weitere Nebenquelle herangezogen. Zudem werden inhaltlich oder metrisch interessante Abweichungen von TE dokumentiert. Die Rechtschreibung des Gesangstextes wird behutsam modernisiert, sofern sie nicht den Lautstand betrifft.

Einzelbemerkungen

In den nachfolgenden *Einzelbemerkungen* bezieht sich die Tonhöhenangabe jeweils auf die Transposition für tiefe Stimme, wenn nicht anders angegeben.

1. Zueignung

Originaltonart: C-dur statt G-dur.

8 St: In A > schon T 7 (also mit Klav statt danach).

9 Klav o: Bogen zur Unterstimme in Zz 4 nach A ergänzt.

10 St: In E > schon Zz 2–3; Edition folgt A.

Klav o: In A in der Originaltonart \flat vor 1. Akkord scheinbar zu c^1 statt h : , so auch in E, vgl.

aber St und Harmonik.

12 Text: In TE „Hielt ich nicht“ statt „Einst hielt ich“.

15 Text: In A, E „Amethysten Becher“ statt „Amethysten-Becher“; Edition folgt TE.

24 Text: In TE „Heilig an das“ statt „heilig, heilig ans“.

Klav o: Bögen zur Unterstimme in Zz 3–4 nach A ergänzt.

25 Klav: In E \sharp im vorletzten Akkord je vor c und c^1 statt vor d und d^1 , vgl. aber c in Klav u Zz 4 sowie Harmonik auf Zz 2–3. Wohl Fehldeutung von A, wo \sharp jeweils (aus Platznot) scheinbar zu c und c^1 gesetzt ist.

26 Text: In A, E fehlt Komma nach „sank“; Edition folgt TE.

29 Klav u: Korrekte Transposition Zz 1 wäre G_2/G_1 (unterschreitet den Tonumfang des Klaviers); G_1/G gemäß Ausgabe in der Liedersammlung.

2. Nichts

Originaltonart: A-dur statt Es-dur.

12 Text: In A, E ohne Satzschlusszeichen; Edition folgt TE.

16 Text: In A, E „Euch“ statt „euch“; Edition folgt TE.

28 f. St: < nach A ergänzt, vgl. Klav.

33 Klav o: In A 1. Unterstimmenakkord ♩ wie Klav u und sonst bei diesem Motiv, in E ausnahmsweise nur ♩ ohne nachfolgende ♩ ; dies könnte eine (spielpraktisch bedingte?) Revision in E darstellen, aber ebenso ein Versehen.

45 f. Klav o: In A, E ausnahmsweise auch Unterstimme mit Bogen, vgl. aber sonst.

47 St: In E Bogen irrtümlich bis 3. Note; Edition folgt A.

51 Klav: *f* nach A ergänzt.

3. Die Nacht

Originaltonart: D-dur statt B-dur.

3, 7 Klav o: In E irrtümlich in T 3 auch 1. Akkord, in T 7 auch 3. Akkord mit Staccatopunkt; Edition folgt A.

4 Text: In TE „an“ statt „aus“.

5 Klav u: In E Bogen erst ab Zz 3 statt Zz 2, vgl. aber Klav o; Edition folgt A.

8 Klav o: In E Bogen erst ab 4. statt 3. Akkord; Edition folgt A.

13 St: \rightrightarrows nach A ergänzt.

21, 23 Text: In TE „Stromes“, „Domes“ statt „Stroms“, „Doms“.

24 Text: In A, E ohne Satzschlusszeichen; Edition folgt TE.

35 Text: In A, E fehlt Komma nach „bangt“; Edition folgt TE.

Klav u: Staccatopunkt zu 2. Akkord nach A ergänzt.

40 Klav o: Bogen *des*¹–*d*¹ in Unterstimme nach A ergänzt.

43 Klav o: Bogen *ges*–*f* in Mittelstimme nach A ergänzt.

4. Die Georgine

Originaltonart: e-moll statt c-moll/h-moll.

3 Klav u: Zz 3 > nach A ergänzt.

9, 42 Klav o: In A, E vorletzte Note nur als  notiert, vgl. aber Haltebogen zum nächsten Takt. Edition ergänzt Viertelhalb gemäß späterem brieflichem Korrekturvorschlag Soldans, den Strauss positiv beschied (siehe auch *Zur Edition*).

10 Klav u: Bogen zu Oberstimme nach A ergänzt.

12 Text: In TE „schon gewählt“ statt „ausgewählt“.

23 Klav o: Zz 4 Bogen zu Unterstimme nach A ergänzt.

24 Klav u: In E letzte Note irrtümlich doppelt gehalten; Edition folgt A.

36 Klav o: In A, E in der Originaltonart ohne \sharp vor *dis*¹ in Zz 2, vgl. aber \flat vor *d*¹ in Zz 3: 

39 Text: In TE „Träumerin“ statt „Träum'rin“.

43, 45 Text: In TE erst „Frühling“, dann „Maitag“.

45 Klav u: Haltebogen *F*–*F/E*–*E* nach A ergänzt.

46 Text: In A, E fehlt Komma nach „gekannt“, in TE Punkt.

48 Klav o: Zz 2–3 Haltebogen *g*–*g/fis*–*fis* nach A ergänzt.

49 Klav u: Zz 3–4 Haltebogen *g*–*g/fis*–*fis* nach A ergänzt.

50 Text: In A, E fehlt Komma nach „Herz“; Edition folgt TE.

Klav o: Bogen zu Mittelstimme nach A ergänzt.

53 Klav u: Bogen nach A ergänzt.

57 Klav: In E *espr*[essivo] statt *con espr*[essione], vgl. aber T 48; Edition folgt A.

Klav u: 1. Haltebogen *Es*–*Es/D*–*D* nach A ergänzt.

5. Geduld

Originaltonart: As-dur statt E-dur.

8 Text: In A, E fehlt Komma nach „du“, vgl. auch T 39, 77; Edition folgt TE.

31 Klav u: Zz 3 in A *Cis/Gis*, in E nur *Cis*. Ob Lesart in E Beleg einer Revision ist (Ton *Gis* auch in Klav o, also für Akkord nicht nötig) oder ein Versehen, bleibt unklar.

38 f. Klav: In A $\text{\textcircled{S}}$ jeweils erst Zz 3 (also zum Akkord in Klav o) statt Zz 1, vgl. aber T 7 f.

51 Klav u: In E Zz 3 wohl versehentlich $\text{\textcircled{v}}$ statt  *Dis*; Edition folgt A.

56 Text: In E „vorüber rinnen“ statt „vorübereinnen“; Edition folgt A, TE.

79/80 Klav: $\text{\textcircled{S}}$ und $\text{\textcircled{S}}$ nach A ergänzt; vgl. T 10/11.

85 Klav o: Im 2.–3. Akkord 2 Haltebögen nach A ergänzt.

99 Klav o: In der Originaltonart im 3. Akkord \flat vor *e*¹ nach A ergänzt: 

104 Klav u: Korrekte Transposition Zz 1 wäre  *G*₂– *G*₁ (unterschreitet den Tonumfang des Klaviers);  *G*₁ gemäß Ausgabe in der Liedersammlung.

108 Klav u: \llcorner in E erst ab vorletzter Note, vgl. aber sonst (in A ohne Angabe).

115 Klav o: Letzter Akkord in E ohne *h*¹, nach A ergänzt.

6. Die Verschwiegenen

Originaltonart: a-moll statt e-moll.

1 f., 27 f. Klav u; 3 f., 29 f. Klav o: Die aus E übernommene ungewöhnliche (jeweils nicht am Spitzenton des Akkords ansetzende) Bogensetzung entspricht in T 1 f., 27 f. exakt der Notierung in A; in T 3 f., 29 f. hingegen weicht sie auffällig ab. In A hier jeweils statt einem Bogen zwei, einer zur Oberstimme *f*²–*dis*¹ (entspricht T 1 f., 27 f.), einer zur Mittelstimme *h*¹–*c*² (entspricht Klav u). Die Notierung in A erscheint auf den ersten Blick plausi-

bler, aber die zweimalige Abweichung in E macht ein Versehen wenig wahrscheinlich. Möglicherweise sollte dadurch die Mittelstimme hervorgehoben werden; Edition folgt daher E.

10 Klav: In A mit Arpeggio durch beide Systeme, in E ohne. Da der Takt in beiden Quellen zu Zeilenbeginn steht, könnte hier in E ein Versehen vorliegen.

14 Klav o: Im 1. Akkord b zu unterster Note nach A ergänzt.

29 Klav: f nach A ergänzt, vgl. T 3.

7. Die Zeitlose

Originaltonart: G-dur statt E-dur.

9 Text: In TE „Und“ statt „doch“.

Klav: In E \triangleright erst ab Zz 3; Edition folgt A.

11/12 Klav o: Bogen $b-a$ nach A ergänzt.

14/15 Klav u: Haltebogen $e-e$ nach A ergänzt.

15 Text: In A, E ohne Satzzeichen; Edition folgt TE.

17: In A mit Tempoangabe *langsam*, in E ohne. Da trotz der prinzipiellen Änderung deutscher Tempo- und Vortragsangaben zu italienischen (siehe *Vorwort*) einige deutsche Anweisungen auch in E übernommen wurden (vgl. z. B. *frei im Vortrag* in Nr. 2), bleibt unklar, ob die Lesart in E eine Revision belegt oder ein Versehen ist.

26 Klav: In E ♯ schon zu 1. Akkord, vgl. aber T 25; Edition folgt A.

8. Allerseelen

Originaltonart: Es-dur statt H-dur.

11 Klav o: In E Bogen Mittelstimme schon ab h statt fis ; Edition folgt A.

15 Text: In A, E fehlt Satzschlusszeichen; Edition folgt TE.

28 Text: In TE „funkelt“ statt „duftet“.

31 Text: In TE „im Jahre ist“ statt „im Jahr ist ja“.

32 Text: In A, E fehlt Satzzeichen nach „frei“; Edition folgt TE.

34 Text: In A, E fehlt Satzzeichen nach „habe“ (vgl. T 13, 24); Edition folgt TE.

35 Klav o: In E Bogen erst ab 2. Akkord, vgl. aber Klav u; Edition folgt A.

37 Klav o: Bogen in Unterstimme nach A ergänzt.

39 f. Klav: In E \triangleright nur bis Ende T 39; Edition folgt A.

42 Klav u: In E fehlt ♯ ; Edition folgt A.

Anhang

Wer hat's getan?

Originaltonart: c-moll – C-dur statt g-moll – G-dur.

10, 25, 34 f., 39 Text: In A fehlende Kommata nach TE ergänzt.

26, 41 Text: In A „grünts“, „hats“ ausnahmsweise ohne Apostroph. In Analogie zu sonstiger Schreibweise (vgl. Titel) Apostroph hier nach TE ergänzt.

27 Text: In A ohne Satzzeichen, wegen Großschreibung in T 32 Punkt ergänzt (in TE allerdings Komma).

46 Text: In A fehlendes Satzschlusszeichen nach TE ergänzt.

60/61 Klav o: Bogensetzung am Taktübergang in A wegen Zeilenwechsel nach T 60 widersprüchlich. Am Ende von T 60 nur ein Bogen von $\text{♯}d^2$. Am Anfang von T 61 jedoch zwei Bögen, einer bis $\text{♯}d^2$, einer bis Taktende.

61 Klav o: 3. Akkord in A ohne ♯ .

München, Herbst 2020

Annette Oppermann

Comments

vp = vocal part; *pf u* = piano, upper staff;
pf l = piano, lower staff; *M* = measure(s)

Sources

TE *Gedichte von Hermann von Gilm. Erster Band*, Vienna, 1864. Texts of opus 10 as follows: no. 1 on p. 146 (untitled, and, contrary to the information on the title of op. 10, not from the collection “Die letzten Blätter”, but from “Im Frühling”), no. 2 on p. 263, no. 3 pp. 249 f., no. 4 pp. 247 f., no. 5 pp. 296 f., no. 6 p. 271, no. 7 p. 257, no. 8 p. 254; *Wer hat's getan?* on p. 274. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark 161177-A (available in digitised form).

A Autograph, engraver's copy for F. New York, Morgan Library & Museum, Mary Flagler Cary Music Collection, shelfmark S9125.L716. 12 leaves, portrait format. The autograph contains 9 songs, as *Wer hat's getan*, placed between songs 5 and 6, was apparently withdrawn only during the preparations for printing (see *About this edition*). Leaves 1–6 (con-

taining songs 1–4) are ruled by hand, while leaves 7–12 (comprising songs 5–8 and *Wer hat's getan?*) were pre-ruled. Written in dark ink, with corrections carefully carried out. No overall title; at the beginning of each song is a title heading with details of the poet; *Richard Strauss* also appears in the upper right of songs 1–5; information on date and place of its composition is given at the end of each song. According to this nos. 1–4 were written down in Steinach on 13, 15, 11 and 18 August 1885, no. 5 in Munich on 29 August 1885, nos. 6–8 respectively on 11 and 12 November, and 31 October, in Meiningen; *Wer hat's getan?*, the final song, is dated 13 November 1885 in Meiningen. At the end of no. 4 the word *Fine* appears under the vp and in pf, with *Ende* after no. 8. Entries by the publisher are in pencil, blue pencil and violet ink. Leaf 1 has a note in pencil (by Spitzweg?), written across it on the right: *So zu stechen, dass für Textübersetzung Raum zu einer 2^{ten} Zeile bleibt, im Uebrigen | Stich ökonomisch d. h. nicht zu gedehnt! 18 Seiten?!* (To be engraved so as to leave room for a second line of text in translation; otherwise, engrave economically, i.e. do not stretch! 18 pages?!) Despite this, the first edition (F) originally appeared with just German text (see the *Preface*).

F First edition, in 2 books. Munich, Aibl, plate number “R. 2602 a” (book 1), “R. 2602 b” (book 2), published 1887 (announced in *Hofmeisters Monatsbericht* of December 1887). Title (book 1): *Herrn HEINRICH VOGL, k.b. Kammersänger | gewidmet. | ACHT GEDICHTE | aus „letzte Blätter“ von Herrmann von Gilm | für hohe Singstimme | mit Klavierbegleitung | componirt | von | RICHARD STRAUSS.* | [left:] *Verl. N^o 2602 a Heft I. Mk. 1,80* [right:] *Verl. N^o 2602 b. Heft II. Mk. 1,80* | [centre:] *Op. 10. | Eigentum des Verlegers für alle Länder. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | MÜNCHEN, JOS. AIBL. Book 1: nos. 1–4, musical text on pp. 2–10; book 2: nos. 5–8, musical text on pp. 1–11. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus.pr. 3687.*

About this edition

The carefully-written autograph (A) served as the engraver's copy. In the process it was not only divided

up using pencil, but editorially revised in violet ink (an example being the replacement of German tempo markings by Italian ones). The song *Wer hat's getan?*, which in A follows no. 5, was first designated opus 10 no. 6 by the publisher, in pencil, and the cycle was numbered up to 9 instead of 8 songs. However, the song was then crossed through in pencil, with the numbering of the songs that followed it correspondingly altered. It contains no further entries by the publisher (even lacking the change from German to Italian tempo markings that had been undertaken in the other songs), and was not published in print during Strauss's lifetime. Because Strauss originally apparently intended for it to be part of his cycle on texts by Hermann von Gilm, however, it appears in our edition in the *Appendix*.

Compared with A, the first edition (F) exhibits, in addition to many small changes to dynamics and articulation, a few substantial musical differences (mostly changes to the vocal line, more rarely to the piano part), from which we may conclude that a further musical revision by the composer took place at proof stage. F thus has to be the primary source; A only serves as the primary source for the song *Wer hat's getan?* that appears in the *Appendix*. (See the *Preface* concerning the posthumous first edition with complete facsimile, ed. by Willi Schuh, Tutzing, 1974.)

Subsequent editions of op. 10 issued by Aibl during Strauss' lifetime (see the *Preface*) offer no evidence of a musical revision, even if some obvious mistakes in F are corrected in them, and occasional editorial interventions are undertaken (such as the addition of supposedly missing rests in polyphony that is written inconsistently, or the correct positioning of rests and articulation in polyphonic writing). These editions have therefore not been consulted for our edition. Just one correction, suggested by Kurt Soldan in 1944 in the course of a planned but ultimately unpublished complete edition of Strauss's songs, and approved by the composer, has been taken account of in song no. 4, M 9 and 41 (cf. Andreas Pernpeintner, *Der späte Strauss und seine frühen Lieder*, in: *Richard Strauss. Der Komponist und sein Werk*, ed. by Sebastian Bolz et al., Munich, 2017, pp. 425–439).

F contains many careless mistakes, and A has been consulted as a secondary source to enable their correction. To relieve the *Individual comments*, clear errors in F (such as occasional missing accidentals, missing * before a renewed \mathfrak{B} , and missing ties and augmentation dots in chord clusters) have been silent-

ly corrected using A. Similarly unremarked in the *Individual comments* are standardisations in regard to F, such as the deletion of superfluous slurs in tied chords, and superfluous triplet markings and cautionary accidentals; or their addition where necessary. Clearly missing accidentals have been silently added. All other changes in regard to F are mentioned in the *Individual comments*. In the few cases where it is unclear whether a substantial musical difference between A and F derives from a revision or from an oversight in F, we show this by a footnote in the musical text. Variant readings in A are only documented where passages in F are questionable.

The model for the text (TE) exhibits many differences from that in the musical sources, not only as regards spelling and punctuation but also smaller linguistic changes. Since no copy owned by the composer has survived, it cannot be clarified whether these changes were made by Strauss specifically for the composition, or derive from a corresponding model (e.g. a faulty manuscript copy). The variants in TE are irrelevant for our edition, and TE has been consulted as a further secondary source only for the correction of obvious mistakes in F and A such as missing punctuation marks. In addition, differences in content, or metrically-interesting variants from TE are documented. The spelling of the song texts has been judiciously modernised where it does not affect phonetics.

Individual comments

In the following *Individual comments* all details about pitch refer to the transposition for low voice, if not indicated otherwise.

1. Zueignung

Original key: C major instead of G major.

8 vp: A already has \succ at M 7 (thus with pf rather than after it).

9 pf u: Slur in lower voice on beat 4 added from A.

10 vp: F already has \succ on beats 2–3; we follow A.

pf u: b before 1st chord in A apparently applies in the original key to c^1 instead of b : , F has

the same, but cf. vp and harmony.

12 text: TE has “Hielt ich nicht” instead of “Einst hielt ich”.

15 text: A, F have “Amethysten Becher” instead of “Amethysten-Becher”; we follow TE.

24 text: TE has “Heilig an das” instead of “heilig, heilig an”.

pf u: Slurs in the lower voice on beats 3–4 added from A.

25 pf: F has \sharp in the penultimate chord before c and c^1 instead of d and d^1 ; but cf. c in pf l, beat 4, as well as the harmony on beats 2–3. Likely a misreading of A, where \sharp each time (due to lack of space) apparently placed before c and c^1 .

26 text: A, F lack comma after “sank”; we follow TE.

29 pf l: Correct transposition beat 1 would be G_2/G_1 (goes below the tonal range of the piano); G_1/G according to the edition in the collection of songs.

2. Nichts

Original key: A major instead of $E\flat$ major.

12 text: A, F lack closing punctuation in sentence; we follow TE.

16 text: A, F have “Euch” instead of “euch”; we follow TE.

28 f. vp: \leftarrow added from A; cf. pf.

33 pf u: In A the 1st chord in the lower voice is \downarrow as in pf l and elsewhere for this motif; F, exceptionally, has just \downarrow without a following \sharp ; this could represent a revision to F (to aid playability?), or might just be an oversight.

45 f. pf u: In A, F the lower voice exceptionally also has a slur; but cf. elsewhere.

47 vp: Slur in F extends erroneously to 3rd note; we follow A.

51 pf: f added from A.

3. Die Nacht

Original key: D major instead of $B\flat$ major.

3, 7 pf u: In F the 1st chord of M 3 and 3rd chord of M 7 also both have staccato dot, in error; we follow A.

4 text: TE has “an” instead of “aus”.

5 pf l: Slur in F only from beat 3 rather than beat 2, but cf. pf u; we follow A.

8 pf u: Slur in F only from 4th rather than 3rd chord; we follow A.

13 vp: \succ added from A.

21, 23 text: TE has “Stromes”, “Domes” instead of “Stroms”, “Doms”.

24 text: A, F lack closing punctuation in sentence; we follow TE.

35 text: A, F lack comma after “bangt”; we follow TE.

pf l: Staccato dot on 2nd chord added from A.

40 pf u: Slur on db^1-d^1 in lower voice added from A.

43 pf u: Slur on $gb-f$ in middle voice added from A.

15 text: A, F lack closing punctuation in sentence; we follow TE.

28 text: TE has “funkelt” instead of “duftet”.

31 text: TE has “im Jahre ist” instead of “im Jahr ist ja”.

32 text: A, F lack punctuation mark after “frei”; we follow TE.

34 text: A, F lack punctuation mark after “habe” (cf. M 13, 24); we follow TE.

35 pf u: Slur in F begins only at 2nd chord, but cf. pf l; we follow A.

37 pf u: Slur in lower voice added from A.

39 f. pf: In F \succ extends only to end of M 39; we follow A.

42 pf l: F lacks ♯ ; we follow A.

Appendix

Wer hat's getan?

Original key: c minor – C major instead of g minor – G major.

10, 25, 34 f., 39 text: Commas missing from A have been added from TE.

26, 41 text: In A “grünts” and “hats” exceptionally lack apostrophe. We add them from TE by analogy with the spelling elsewhere (cf. the title).

27 text: A lacks punctuation mark; owing to upper case letter in M 32 we add full stop (although TE has a comma).

46 text: Missing closing punctuation mark in A added from TE.

60/61 pf u: Slurring at measure transition in A is contradictory because of a change of line after M 60. At the end of M 60 there is just one slur from $\text{♩} d^2$. However, the beginning of M 61 has two slurs; one to $\text{♩} d^2$, the other to the end of the measure.

61 pf u: 3rd chord in A without ♯ .

Munich, autumn 2020

Annette Oppermann